



Was sind LBG?

Die **L**autsprach**B**egleitenden **G**ebärden entstanden aus einer pragmatischen Schlussfolgerung: Es gibt hörende, schwerhörige und ertaubte/gehörlose Menschen. Wir Schwerhörigen stehen mit der leichtgradigen bis an Taubheit grenzenden Höreinschränkung genau zwischen hörend und gehörlos. Wie hörende Menschen sind wir in der Regel in der lautsprachlichen Kommunikation zu Hause, jedoch behindert unser Hörverlust das Verstehen von Sprache. Als zusätzliches Hilfsmittel nutzen wir unsere Augen, mit denen wir Mimik, Gestik, Körpersprache und im Besonderen das Mundbild die Lautsprache zu visualisieren versuchen. In der Praxis ist es jedoch ein eher unsicheres Hilfsmittel. Und so war es geradezu naheliegend, auf die Hände, d.h. auf die Gebärden der Gehörlosen zu setzen als visuelle, fast perfekt unterstützende Begleitung der Lautsprache – die LBG waren geboren.

Die LBG umfassen Körpersprache, Pantomime und festgelegte Zeichen, letztere werden dem Gebärdenlexikon der Gehörlosen entnommen. Streng genommen handelt es sich um Gebärden, die die wichtigsten Wörter in einem Satz (z.B. Substantive, Verben, Adjektive) unterstützen, d.h. es wird nicht jedes einzelne Wort simultan gebärdet. Eigentlich müssten sie deswegen Lautsprachunterstützende Gebärden (LUG) heißen. Aber das hat sich nicht durchgesetzt.

Mit den Buchstaben L B G wollen wir die Inhalte und Ziele des Wochenendseminars beschreiben:

L wie **L**achen...

... ist mit Gewähr (können auch Salven sein!) garantiert. Bevor wir in die LBG einsteigen machen wir „Aufwärmübungen“, in denen Situationen, Personen und Kurzgeschichten ohne Worte, nur mit Gestik und Mimik dargestellt bzw. erzählt werden. Das ist wie Lachen auf Rezept, wenn z.B. beim K(r)ampf um eine ausdrucksstarke Pantomime die Situationskomik nicht zu vermeiden ist - und zwar am laufenden Band. Kann sehr lustig werden...

Das **L** wie bei **L**ernen kommt dabei auch nicht zu kurz. Unser Körper, der mit seiner eigentümlichen Sprache sich meist im Hintergrund Aufhaltende, wird ins rechte Licht gerückt, d.h. wir arbeiten auch an unserer Ausstrahlung. Und gleichzeitig schärfen wir unsere Augen für die Wahrnehmung und Deutung der körpersprachlichen Ausdrucksformen unserer Mitmenschen. Kann sehr lehrreich sein...

B wie **B**ewegung...

... klar, die wird durchweg stattfinden. Nicht nur mit Händen und Armen, auch der Körper, speziell die Beine, werden im wahrsten Sinne des Wortes in **BeWEGung** gesetzt, wenn wir per **Pedes** die schöne Umgebung von Ruhpolding erkunden und dabei aufgefordert werden, die schönen und interessanten Details mit unseren flinken Händen zu beschreiben. Kann ganz schön bewegend sein...

G wie **G**enießen...

... dürfen unsere Augen und unsere Ohren, wenn wir mit entspannter **LBG**-Kommunikation und lustig-fröhlichem Miteinander für positive Sinnempfindungen sorgen. Dem Alltag zu entfliehen für ein paar Tage, dazu im Austausch mit Gleichbetroffenen, der schnell familiäre Atmosphäre und das Gefühl von Zu-Hause-Sein vermittelt. Kann echt wohlbehaglich sein...

Termin: 23. bis 25. August 2013

Das Seminarhaus: Das Tagungs- und Gästehaus beinhaltet jeweils eigene Etagen für größere Gruppen mit Einzel- und Mehrbettzimmern, Apartments für Einzelgäste, vielseitige Tagungs- und Mehrzweckräume, Werkraum, Meditationsbereich, Sauna und Kaminbar. Das Haus ist barrierefrei konzipiert, eine ganze Etage bietet besondere Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, insbesondere spezielle Bäder und sanitäre Anlagen. (www.labenbachhof.de)

Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern mit Bad und WC

Kommunikation: Unsere Seminarräume sind mit einer Induktionsanlage ausgestattet

Referenten: Jochen Müller und Renate Enslin sind fröhlich-begeisterte **LBG**-Fans (www.kommunikationsbruecke.org)

Seminarkosten: 185 € pro Person (Vollpension)

max. Teilnehmerzahl: 14 Personen

Anmeldungen sind zu richten **bis 9. August** an

Renate Enslin, Hauptstr. 19, 87764 Legau oder via **Mail: info@jochenmueller.org**

Weitere Infos und Teilnehmerunterlagen erfolgen nach Anmeldung